

Inhalt

Einleitung	9
1. Komik und Behinderung als Thema	15
1.1 Fragestellung und spezifisches Erkenntnisinteresse	15
1.1.1 Erkenntnismöglichkeiten und Relativität des Komischen	16
1.1.2 Zur historischen und kulturellen Relativität von Behinderung	19
1.1.3 Forschungsfrage	23
1.2 Wissenschaftstheorie, Methodologie und Methode	24
1.2.1 Geschichte, Wahrheit und Diskurs	25
1.2.2 Diskursanalyse und Hermeneutik	29
1.2.3 Quellen und Analyseverfahren	32
1.3 Zusammenfassung	38
2. Theorien des Komischen	41
2.1 Versuch einer Bestimmung des Komischen	41
2.1.1 Die umgangssprachliche Bedeutung des Begriffs	42
2.1.2 Ansatzpunkte der Theorien über das Komische	42
2.1.3 Das Komische, das Lächerliche und der Humor	44
2.2 Das Komische als Hässliches	47
2.2.1 Das Hässliche	47
2.2.2 Unschädlichkeit als Bedingung des Lachens über das Hässliche	48
2.3 Das Komische als Gefühl	50
2.3.1 Überlegenheit und Aggression	50
2.3.2 Angst	52
2.3.3 Das Entlastungslachen	54

2.4	Das Komische als Widersprüchliches	56
2.4.1	Inkongruenzen und Kontraste	57
2.4.2	Der Kontrast zum Erhabenen und die Bedeutung der Freiheit	60
2.5	Das Komische als Grenzüberschreitung und Normverletzung	64
2.5.1	Transgression und Limitation	66
2.5.2	Ritters Theorie der ›komischen Ordnung‹	68
2.6	Zusammenfassung	70
3.	Spotten und Lachen über Behinderungen und behinderte Menschen	71
3.1	Das Lachen über die natürlichen Narren	71
3.1.1	Die natürlichen Narren – eine kurze Einführung	72
3.1.2	Die Institution des Hofnarrentums und die Funktion der Narren	83
3.1.3	Die <i>Chronik der Grafen von Zimmern</i> (1566)	91
3.1.4	Die Narren in den Facetien Poggios, Bebels und Paulis	108
3.2	Spotten und Lachen über körperliche und andere Behinderungen	115
3.2.1	Kleinwüchsige Menschen an den Höfen und im Zirkus	116
3.2.2	Spott über blinde Menschen und die Blindheit	124
3.2.3	Spott über Kropf und Kretinismus	136
3.3	Komik und Behinderung im 18., 19. und beginnenden 20. Jahrhundert	144
3.3.1	Die Situation Kleinwüchsiger nach der Zeit der Hofzwerge.....	144
3.3.2	Konkrete Erfahrungen: Zitronenjette und Max Herrmann-Neisse	147
3.3.3	Literarische Quellen	150
3.4	Zusammenfassung und Schlussfolgerungen	156
4.	Auseinandersetzungen mit Behinderung als Gegenstand der Komik und Versuche der Begrenzung	163
4.1	Distanzierung vom Lachen über Behinderungen	164
4.1.1	Kritik am Lachen der ›Alten‹	164
4.1.2	Überwindung des Lachens über Behinderung durch Bildung und Zivilisation	166
4.1.3	Abwertung der lachenden Subjekte	173

4.2 Theorien über die Ursachen des Lachens über Behinderung	175
4.2.1 Überlegenheit und Stolz	175
4.2.2 Kontraste und Regelwidrigkeiten	180
4.3 Gründe für das Lachverbot	183
4.3.1 Die Sünde: moraltheologische Ansätze des Mittelalters (Exkurs)	183
4.3.2 Dem Komischen widersprechende Empfindungen	191
4.4 Zwischen Schädlichkeit und Unschädlichkeit: Versuche der Grenzziehung	201
4.4.1 Unschädliche oder schädliche Hässlichkeit?	202
4.4.2 Spiel und Simulation: zur Nachahmung und zum Theater	212
4.5 Reaktionen behinderter Menschen auf den Spott	221
4.5.1 Sichtweisen, Einschätzungen und Vorurteile nichtbehinderter Menschen	222
4.5.2 Eigen- und Innensichten: Positionen behinderter Menschen im 19. Jahrhundert	231
4.6 Institutionen und Begriffe	239
4.6.1 Medizinisierung und Institutionalisierung von Behinderung und ihr Verhältnis zur Komik	240
4.6.2 Behinderungsbegriffe zwischen 1711 und 1924	246
4.7 Verortung der Diskurse	254
4.8 Zusammenfassung	257
5. Und heute?	263
5.1 Witze und Spott über behinderte Menschen in den 1970er und 1980er Jahren	264
5.1.1 Witze und Cartoons	264
5.1.2 Soziale Interaktionen	268
5.2 Komische Repräsentationen von Behinderung und ihre Bewertung heute	270
5.2.1 Aussagen behinderter Menschen seit den 1990er Jahren	272
5.2.2 Aussagen nichtbehinderter Menschen seit den 1990er Jahren	283
6. Schlussfolgerungen	291
Literatur	299
Danke	329